

Tilmann P.Gengloff: Kaum vertippt - schon auf der Pornoseite

Beitrag aus Heft »2003/04: Medienpraxis - Konzepte und Perspektiven«

Alle machen es. Schüler und Studenten, Journalisten und Lehrer, selbst Hausfrauen und Rentner. Wer im Internet nach Informationen sucht, tut das zumeist mit Hilfe einer Suchmaschine. Muss er auch: Es gibt schätzungsweise 550 Milliarden Internetseiten, und täglich kommen rund 7 Millionen dazu.

Google ist klarer Marktführer, und weil die Firma ihre Technologie auch an andere Provider verkauft hat, beherrscht sie praktisch die komplette Branche. Aus Sicht der Nutzer ist das allerdings eine schlechte Nachricht: weil die Marktführerschaft praktisch gleichbedeutend mit einem Monopol ist.

Und da die Suchmaschinen schätzungsweise bloß ein Drittel des gesamten Internet-Angebots erfassen, klagen Kritiker: Was Google nicht als Treffer anbietet, existiert auch nicht. Diese Erkenntnis ist einer der wesentlichen Aspekte einer Studie der Bertelsmann-Stiftung, die an den Universitäten München und Münster durchgeführt wurde...